

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 32 (1945)

Rubrik: Technische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

logie mit Berücksichtigung der physiologischen, psychologischen, sportärztlichen Gesichtspunkte und unter Benützung von Versuchsstationen und Laboratorien. Die Auswertung dieser Studien soll zu einer umfassenden Sportmethodik führen.

Die bauliche und planliche Aufgabe: Sie umfaßt etwa folgende Bauten, für die eine möglichst lockere Gesamtanlage verlangt wurde: Unterkünfte für die Teilnehmer und Instruktooren von kurz- und langfristigen Kursen, Massenunterkunftsmöglichkeiten im Sommer, Verpflegungs- und Gemeinschaftsbauten, Verwaltungsbauten, eine Kirche, Theorie- und Hörsäle, Laboratorien, Sport-, Turn- und Reithallen, überdeckte Trainingsbahnen, Fecht- und Boxsäle; Freianlagen: Turn- und Spielplätze, Sport- und Kampfbahnen, Fuß- und Handballplätze, Freilufthörräume, auch für Freilichtaufführungen, Tennisplätze, Reitbahnen, Schwimmbad, Sauna, Schießstand, Besammlungsplatz und für den Winterbetrieb Übungshänge, Eisbahn, Eishockeyplatz, Sprungschanze.

Baugelände: Für die Bauten und Sportanlagen steht ein von schönen Wäldern eingerahmtes ausgedehntes und hügeliges Gelände auf der Anhöhe von Magglingen zur Verfügung. Die Gesamtanlage soll als öffentliche Anlage dienen, die alle zur bereitwilligen Rücksichtnahme zwingt. Die verschiedenen Bauanlagen sollen so verteilt und gebaut werden, daß der Charakter der Landschaft gewahrt, ja noch stärker betont wird. Die Naturverbundenheit der Arbeit in der Schule, die ein wesentlicher Faktor dieser Erziehungsart sein soll, darf nicht durch ungeeignete Bauten oder Anlagen gestört werden. Die Gesamtanlage soll ferner so ins Gelände placiert werden, daß der Einfluß der Landschaft, insbesondere der Blick auf Mittelland und Alpen, stets auf die Teilnehmer der Kurse einwirkt. Es ist als Vorteil zu betrachten, wenn Übungsplätze und Räumlichkeiten voneinander getrennt sind, vor allem dann, wenn Hunderte von Kursteilnehmern gleichzeitig auf den Anlagen arbeiten.

Verwaltungs- und Wohngebäude der Walliser Kantonalbank in Martigny-Ville

In dem von der Walliser Kantonalbank ausgeschriebenen Wettbewerbe für ein Verwaltungs- und Wohnge-

bäude in Martigny-Ville wurden folgende Preise zugesprochen: 1. Preis (Fr. 2500): André Perraudin, Arch., Sitten; 2. Preis (Fr. 2000): Charles Zimmermann, Arch., St. Maurice; 3. Preis (Fr. 1500): Lucien Praz, Arch., Sitten. Ferner wurden zehn Projekte angekauft.

Musikpavillon in Rorschach

Die Gemeinde Rorschach veranstaltete unter sechs in Rorschach niedergelassenen Architekten einen geschlossenen Wettbewerb für einen Musikpavillon. Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 450): H. Stambach, dipl. Arch., und F. Klausner, Gartenarch.; 2. Preis (Fr. 350): Architekturbüro Hans App. Preisgericht: Adolf Engler, Bauvorstand, Rorschach (Präsident); Dr. Carl Rothenhäusler, Stadttammann, Rorschach; Erwin Schenker, Stadtbaumeister, St. Gallen; Hans Balmer, Arch. BSA, St. Gallen; Emil Keller, Stadttingenieur, Rorschach.

Wiederaufbau von Trans

In dem unter Bündner Architekten veranstalteten Wettbewerb hat das aus Arch. BSA Hans Leuzinger, Zürich (Obmann); Arch. BSA A. Keller Müller, Winterthur; Ing. N. Vital, Direktor der SVIL, Zürich, und Arch. BSA E. Steiger, St. Gallen, gebildete Preisgericht folgendes Urteil gefällt: 1. Preis: E. Zietzschmann, Arch. SIA, Davos-Platz; 2. Rang: E. A. Walker, dipl. Arch., Chur; 3. Rang: J. U. Könz, dipl. Arch. SIA, Guarda; 4. Rang: Chr. Trippel, dipl. Arch., Zürich; 5. Rang: Jak. Padrutt, Arch. SIA, Zürich. Die Verfasser von zehn weiteren Projekten erhielten Entschädigungen.

Behelfsheime in Holz für kriegsbeschädigte Länder

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5000): Willy Stäubli, Ing., Zürich; 2. Preis (Fr. 4000): Ernst Gysel, Arch., Zürich, mit Willi Boßhart, dipl. Zimmermeister, Zürich; 3. Preis (Fr. 3600): H. Lienhard, Arch., Bern, mit H. & W. Zürcher, Holzbaugeschäft, Ostermündigen. 4. Ankäufe zu Fr. 1400: Romeo Favero, Arch., Hegi-Winterthur, und Edwin Zehnder, Zimmereigeschäft, Hegi-Winterthur; Walter Burger,

Arch., Winterthur, Emil Beyer, Arch., Winterthur, und J. Haigis, Zimmerpolier, Winterthur; Emanuel Martig, dipl. Zimmermeister, Gümligen; Max Schneider, dipl. Arch., Basel. 5. Ankäufe zu Fr. 1000: Bernard Calame, arch., Lausanne, und Menuiserie & Ebénisterie Modernes S. A., Lausanne; Arthur Könitzer, Arch., Worb; E. Anderegg, Arch., Wattwil/St. G.; Alb. Ed. Pfister, Arch., Zürich, und M. Voelkles Erben, Zimmerei, Zürich; S. A. Legnami, Lugano. 3. Ankäufe zu Fr. 600: Bruno Giacometti, Arch., Zürich, und E. & A. Meier, Zimmermeister, Zürich; Oskar Schieber, Arch., Aarau; K. Huber, dipl. Bautechniker, Stein a. Rhein. Preisgericht: H. Ötiker, Arch. BSA, Zürich (Vorsitzender); H. Bachmann, Zimmermeister, Aadorf; W. Deller, Baumeister, Wülflingen-Winterthur; M. Dupont, Zimmermeister, Lausanne; A. Hoehel, Arch. BSA, Genf; A. Lienhard, Schreinermeister, Zürich; A. Roth, Arch. BSA, Zürich; M. Türlor, Arch. BSA, Luzern; L. Volet, Zimmermeister, Corsier; H. Wyder, Zimmermeister, Bern.

Technische Mitteilungen

Ein neuer Industriefilm

Um die zeitraubenden Betriebsbesichtigungen und Werkführungen zu ersetzen, hat die Zürcher Türen- und Fensterfabrik Ernst Göhner AG. durch die Pandora Film AG. den Tonfilm «Die Fabrikation von Türen und Fenstern» herstellen lassen. Er zeigt in den Lagern, im Maschinensaal, in der Glaserei und Schreinerei der Firma den Werdegang einer Arbeit vom Eingange des Auftrages bis zu seiner Ablieferung. Außer dem besonderen Kapitel der Nachkalkulation und der Gesamtorganisation der Fabrik werden auch die Idee und die Vorzüge der Normalisierung behandelt. An der großen Auswahl von Typen wird gezeigt, daß trotz Normalisierung ein schablonenhaftes Bauen vermieden werden kann. Der 57 Minuten dauernde Film, von dem Normal- und Schmal-Tonfilmkopien existieren, orientiert durch Gesamt-, Detail- und Zeitlupenaufnahmen über die einzelnen Phasen des Fabrikationsprozesses noch genauer, als es ein Besuch an Ort und Stelle tun könnte.